

Abchnitt XII.

§ 54. Das Farbwerk.

Der Farbeapparat unterscheidet sich in seiner Einrichtung an dieser Maschine gegen unsern in Figur 2 dargestellten dadurch, daß mehr Walzen in Anwendung kommen, wie Figur 37 zeigt. Die beiden Auftragwalzen a, a, sowie die Nacte b haben dieselbe Stellung wie in Figur 2; auf der Nacten dagegen liegt eine Compositionswalze x, entweder eine von den Auftragwalzen, oder auch eine in größerem Durchmesser (von einigen Toß genannt). Auf diesem Toß liegen 3 eiserne Rohrwälzchen als Reiber, welche gewöhnlich aus Gasröhren, zuweilen auch von Messingblech sind k, k, k; während sich die nackte Walze nach rechts reibt, reiben diese nach links, wodurch eine feinere Verarbeitung der Farbe erzielt wird.

Bei dem Heber n und der Doctormalze d gilt dasselbe, was über Figur 2 und in § 17 gesagt wurde.

Das Lineal f ist hier getheilt, damit wenn zwei Formen eingehoben werden, welche nicht gleichmäßig compres sind, für jede Form die Farbe besser regulirt werden kann. Man könnte sogar auf der einen Form schwarz, auf der andern Form roth zu gleicher Zeit drucken, weil bei dem getheilten Lineal jede Form so zu sagen ein eigenes Lineal für sich hat.

Das Stellen und Reguliren der Farbe ist dasselbe, wie uns § 23 lehrt.

Das Hin- und Herschieben der Reiber k, k, k ist auf mehrere Arten zu bezwecken, und es wird derjenige, welcher eine Maschine mit einfachem Farbwerk construirt hat, auch ohne mein weiteres Zuthun das doppelte gut ausführen, so wie überhaupt kleinere oder größere Kreisbewegungen zu construiren im Stande sein. Etwas schwerer ist die Doppelmaschine mit zwei Druckcylindern zu construiren, doch werden wir auch damit in's Klare kommen.

Abchnitt XIII.

Von der Doppelmaschine mit zwei Druckcylindern.

§ 55. Vorbemerkungen.

Man nennt größere Maschinen mit einem Druckcylinder auch Doppelmaschinen, wenn sie die Einrichtung haben, daß zwei Formen nebeneinander gedruckt werden können; doch ist kein besonderer merklicher Unterschied in der Construction zu beobachten. Man stelle sich zwei kleine Maschinen nebeneinander in eine vereint vor, so werden sich die wenigen kleinern Theile, welche gegenüber der einfachen mehr nöthig sind, von selbst ergeben. Bei der Doppelmaschine mit zwei Druckcylindern dagegen ist ein ganz anderes Verfahren in der Construction, als bei der einfachen zu beobachten.

Bei der einfachen Maschine wird der Schriftsatz in der Rahme immer vorne angeschlossen, daher die Form groß oder klein sein mag, kann sie immer ohne Anstoß gedruckt werden; etwas ganz Anderes ist es bei der Doppelmaschine mit zwei Druckcylindern.

Bei dieser hat die Rahme einen Kreuzsteeg, und die Form wird immer nach der Mitte zu geschlossen; man kann daher nicht jede beliebige Größe der Formen drucken wie bei einer einfachen Maschine, wie sich im Laufe der Construction deutlich zeigen wird, sondern nur in bestimmten Grenzen von etwa drei Zoll Unterschied kann die Einrichtung getroffen werden, dazwischen liegende Größen von Formen zu drucken, wie aus § 59 zu ersehen ist.

Bei der Doppelmaschine mit zwei Druckcylindern druckt der eine Cylinder, wenn der Karren her, der andere, wenn derselbe hinwärts fährt; das Farbwerk liegt zwischen beiden Cylindern.

Diese Maschinen sind hauptsächlich für Zeitungen mit größeren Auflagen vortheilhaft zu gebrauchen.

Es ist gewöhnlich der Fall, daß größere Zeitungen in mehr als einem Bogen stark erscheinen, also in mehreren Formen; eine Form kann meistens sehr bald umbrochen und fertig geschlossen werden.

Während nun die zweite Form gerichtet wird, welches öfter noch eine Stunde dauert, kann die erste Form eingehoben und bis zum Fertigwerden der zweiten, von derselben 2400 Schöndruck per Stunde erzielt werden, was sich gewiß als vortheilhaft herausstellt.

§ 56. Von den Haupttheilen der Doppelmaschinen mit deren Zubehör.

Es finden sich an einer Doppelmaschine mehr Haupttheile, wie an einer einfachen, daher wir diese nochmals kurz benennen wollen, sowie auch die größern und kleinern Nebentheile, damit wir gleich voraus wissen, wo bei der Construction auf das Eine oder Andere zugleich Rücksicht zu nehmen ist.

Die ersten Haupttheile sind: 1 und 2 die Druckcylinder. Deren braucht man zwei, einen rechten und einen linken. Hier ist sogleich darauf zu achten, daß das Modell so eingerichtet wird, daß dasselbe in ein rechtes oder linkes ganz einfach umgewandelt werden kann, was leicht dadurch erreicht wird, daß man beide Vertiefungen gleich groß macht, und den Anguß oder Aufguß einmal auf dieser, dann auf der andern Seite angießen läßt, wobei einmal auch die Kreuze (Arme oder Speichen) versetzt werden müssen. Wenn der eine Druckcylinder das Rad rechts, der andere links erhält, ist eine Veränderung des Modells nicht nöthig.